Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		2019	2018
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführtem Geschäft	Millionen €	2.546	4.116
davon Nicht beherrschende Anteile	Millionen €	46	200
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen des fortgeführten Geschäfts	**Millionen €**	**2.500**	**3.916**
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäft	Millionen €	5.945	863
davon Nicht beherrschende Anteile	Millionen €	24	72
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen des nicht fortgeführten Geschäfts	**Millionen €**	**5.921**	**791**
Ergebnis nach Steuern	Millionen €	8.491	4.979
davon Nicht beherrschende Anteile	Millionen €	70	272
Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen	**Millionen €**	**8.421**	**4.707**
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	1.000	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie			
Aus fortgeführtem Geschäft	€	2,72	4,26
Verwässert	€	2,70	4,25
Aus nicht fortgeführtem Geschäft	€	6,45	0,86
Verwässert	€	6,45	0,86
Aus fortgeführtem und nicht fortgeführtem Geschäft	€	9,17	5,12
Verwässert	€	9,15	5,11

Im **verwässerten Ergebnis je Aktie** ist gemäß IAS 33 ein potenzieller Verwässerungseffekt für die BASF-Aktien zu berücksichtigen, die zukünftig im Rahmen des BASF-Aktienprogramms „Plus“ gewährt werden. Dies gilt unabhängig davon, dass die erforderlichen Aktien im Auftrag von BASF durch Dritte am Markt erworben werden und die Begebung neuer Aktien nicht vorgesehen ist. Der Verwässerungseffekt durch die Ausgabe von „Plus“-Aktien betrug im Jahr 2019 0,02 € (2018: 0,01 €).

6 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden in Höhe der Gegenleistung, die BASF im Austausch gegen Waren oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird, erfasst, wenn die Kontrolle über die Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wird.

BASF erzielt hauptsächlich Einnahmen aus dem Verkauf von Waren. Diese werden zu dem Zeitpunkt als Umsatzerlöse erfasst, zu dem die Kontrolle über das Produkt von BASF an den Kunden übertragen wird; im Allgemeinen ist dies bei Lieferung der Fall. Werden Produkte in ein Konsignationslager geliefert, verbleibt die Kontrolle in der Regel bei BASF. Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Ware vom Kunden verbraucht wurde. Langfristige Lieferverträge enthalten üblicherweise variable Preise, die von der Entwicklung der Rohstoffpreise abhängen, sowie variable Mengen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf oder der Lizenzierung von Technologien oder technischem Know-how werden, gemäß der vertraglich vereinbarten Übertragung der mit diesen Technologien verbundenen Rechte und Pflichten, als Umsatz erfasst. Die Umsatzrealisierung aus der Erteilung von Lizenzen für Technologien und geistiges Eigentum erfolgt in Abhängigkeit davon, ob es sich um ein Nutzungs- oder Zugriffsrecht handelt. Die Umsatzrealisierung aus einem Nutzungsrecht erfolgt zum Zeitpunkt der Lizenzerteilung und die Umsatzrealisierung aus einem Zugangsrecht über den Zeitraum des Vertrags mit dem Kunden. Die Realisierung von Umsatzerlösen aus umsatz- und nutzungsabhängigen Lizenzen erfolgt in Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden Abrechnungsvereinbarungen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Edelmetallen an Industriekunden werden bei Lieferung realisiert und die entsprechenden Kaufpreise als Herstellungskosten erfasst. Beim Handel mit Edelmetallen und ihren Derivaten mit Händlern, bei denen normalerweise keine physische Lieferung erfolgt, werden die Erträge mit den dazugehörigen Kosten verrechnet.

Dienstleistungen, die an Kunden erbracht werden, werden gemäß Leistungsfortschritt in Rechnung gestellt und entsprechend als Umsatz erfasst.

Mehr zur Aufteilung der Umsatzerlöse im Konzernlagebericht ab Seite 47

Wenn die Gegenleistung in einem Vertrag variable Komponenten enthält, schätzt BASF die Höhe der Gegenleistung, auf die sie gegen Übergabe der Ware an den Kunden Anspruch hat. Variable Komponenten werden nur dann als Umsatz erfasst, wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass eine Stornierung der Umsatzerlöse nicht eintritt.

Erwartete Rabatte und sonstige Preisnachlässe werden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung abgegrenzt, um wahrscheinliche Risiken im Zusammenhang mit der Rücksendung von Waren, zukünftige Gewährleistungsverpflichtungen und andere Ansprüche abzudecken.

BASF gewährt Kunden Rabatte, wenn die vom Kunden während des definierten Zeitraums gekaufte Ware einen vertraglich festgelegten Schwellenwert überschreitet. Rabatte werden üblicherweise gegen vom Kunden zu zahlende Beträge verrechnet. Als Schätzung der variablen Gegenleistung für künftige Rabatte verwendet BASF, je nach den Bedingungen des zugrunde liegenden Vertrags, den Erwartungswert oder den wahrscheinlichsten Betrag. Die ausgewählte Methode, die den Betrag der variablen Gegenleistung am besten vorhersagt, wird in erster Linie von der Anzahl der im Vertrag enthaltenen Volumenschwellenwerte bestimmt. Bei der Berechnung von Rabatten werden alle verfügbaren historischen, aktuellen und prognostizierten Informationen berücksichtigt. Kunden haben generell ein Rückgaberecht, wenn die gelieferte Ware nicht den vereinbarten Spezifikationen entspricht. Darüber hinaus geben bestimmte Verträge dem Kunden das Recht, die Ware innerhalb einer bestimmten Frist zurückzugeben. BASF verwendet die Erwartungswertmethode zur Schätzung der Waren, die zurückgegeben werden, da diese Methode die Höhe der variablen Gegenleistung, auf die BASF Anspruch hat, am besten vorhersagt.

Mit Anwendung der Vereinfachungsregelung des IFRS 15 passt BASF den zugesagten Betrag der Gegenleistung nicht an die Auswirkungen einer wesentlichen Finanzierungskomponente an, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass der Zeitraum zwischen der Übertragung der zugesagten Waren oder der Dienstleistung an den Kunden und dem Zeitpunkt, zu dem erwartet wird, dass der Kunde für diese Waren oder die Dienstleistungen bezahlt, ein Jahr oder weniger beträgt.

Wie nach IFRS 15 zulässig, werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2019 gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Umsatz nach Unternehmensbereichen beziehungsweise Indikationen und Arbeitsgebieten

Millionen €	2019	2018
Petrochemicals	6.670	8.561
Intermediates	2.862	3.133
Chemicals	**9.532**	**11.694**
Performance Materials	6.064	6.517
Monomers	5.402	6.753
Materials	**11.466**	**13.270**
Dispersions & Pigments	5.178	5.292
Performance Chemicals	3.211	3.828
Industrial Solutions	**8.389**	**9.120**
Catalysts	9.396	7.469
Coatings	3.746	3.730
Surface Technologies	**13.142**	**11.199**
Care Chemicals	4.118	4.244
Nutrition & Health	1.957	1.696
Nutrition & Care	**6.075**	**5.940**
Fungizide	2.305	2.287
Herbizide	2.616	2.436
Insektizide	800	670
Saatgutbehandlung	639	463
Saatgut & Traits	1.454	300
Agricultural Solutions	**7.814**	**6.156**
Sonstige	**2.898**	**2.841**
BASF-Gruppe	**59.316**	**60.220**

Umsatzerlöse in Höhe von 44 Millionen €, die zum 1. Januar 2019 in den Vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren, wurden im Jahr 2019 realisiert.

In den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres 2019 sind 279 Millionen € aus in früheren Perioden erfüllten Leistungsverpflichtungen enthalten, die sich auf umsatz- und nutzungsabhängige Lizenzen beziehen.

7 Funktionskosten

Die Ermittlung der Funktionskosten nach dem Umsatzkostenverfahren erfolgt für die verursachenden betrieblichen Funktionen auf der Grundlage der Kostenstellenrechnung. Die Funktionskosten beinhalten insbesondere die auf den zugeordneten Endkostenstellen angefallenen Personalkosten, Abschreibungen sowie die aus der Kosten- und Leistungsverrechnung abgeleiteten Kostenarten. Nicht den Funktionskosten zuordenbare operative Aufwendungen werden als Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Mehr zu den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter Anmerkung 8 ab Seite 229

Herstellungskosten

In den Herstellungskosten sind sämtliche Herstell- und Einstandskosten der in der Periode verkauften Eigenerzeugnisse und Handelswaren enthalten, insbesondere Anlagen-, Energie- und Personalkosten.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten beinhalten insbesondere Marketing- und Werbekosten, Frachtkosten, Verpackungskosten, Kosten der Warendisposition, Provisionen und Lizenzkosten.

Allgemeine Verwaltungskosten

In den allgemeinen Verwaltungskosten sind im Wesentlichen Kosten der Zentraleinheiten, Kosten der Leitung von Geschäftseinheiten und Unternehmensbereichen sowie Kosten der Geschäftsführung, des Vorstands und des Aufsichtsrats enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten in Forschungsprojekten angefallene Kosten sowie für die Forschung notwendige Lizenzkosten.

Mehr zu der Aufteilung der Forschungs- und Entwicklungskosten auf die Segmente unter Anmerkung 4 ab Seite 219

8 Sonstige betriebliche Erträge / Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge

Millionen €	2019	2018
Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden	111	81
Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	189	158
Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	55	411
Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	11	7
Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	822	118
Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten	6	3
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	19	40
Sonstige	882	994
Sonstige betriebliche Erträge	**2.095**	**1.812**

Erträge aus der Anpassung und Auflösung von Rückstellungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen gebildet wurden, betrafen überwiegend Prozess- und Schadenersatzrisiken, Stilllegungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, Personalverpflichtungen sowie eine Vielzahl weiterer Einzelposten im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit. Rückstellungen wurden aufgelöst oder angepasst, wenn nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag nicht mehr oder mit einer geringeren Inanspruchnahme gerechnet wird.

Erlöse aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften enthielten vor allem Miet- und Pachterträge sowie Erlöse aus Kantinenbetrieben, kulturellen Veranstaltungen und Logistikdienstleistungen.

Erträge aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen betrafen die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie von Währungsderivaten und sonstigen Sicherungsgeschäften. Wesentlich für den Rückgang waren die Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für das Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) in Höhe von 262 Millionen € im Vorjahr, während im Jahr 2019 nur ein geringer Betrag aufgelöst wurde.

Erträge aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen enthielten Erträge aus der Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen sich die lokale Währung von der funktionalen Währung unterscheidet.

Gewinne aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten betrafen mit 390 Millionen € im Jahr 2019 im Wesentlichen Erträge aus der Einbringung des BASF-Geschäfts für Papier- und Wasserchemikalien in die Solenis-Gruppe und die Veräußerung von Geschäften des Segments Agricultural Solutions, die im Kontext der Akquisition von Bayer-Geschäften wettbewerbsbehördlich angeordnet wurde. Im Vorjahr waren Erträge von 21 Millionen € für den Verkauf des österreichischen Produktionsstandorts für Styrol-Butadien-basierte Papierdispersionen in Pischelsdorf enthalten. Zudem resultierten im Jahr 2019 Erträge in Höhe von 421 Millionen € aus der Veräußerung von Immobilien in mehreren Ländern

(Vorjahr: 14 Millionen €). Wesentlich war dabei der Verkauf eines Gebäudeareals in der Schweiz mit 400 Millionen €.

Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen resultierten sowohl aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf beglichene, zuvor wertberichtigte Forderungen gegenüber Kunden als auch aus angepassten Erwartungen bezüglich des Ausfalls einzelner Kundenforderungen.

Sonstige Erträge enthielten Beihilfen und Zuwendungen der öffentlichen Hand in mehreren Ländern in Höhe von 27 Millionen € im Jahr 2019 und 43 Millionen € im Jahr 2018. Diese resultierten im Geschäftsjahr aus Fördergeldern für Forschungsprojekte, Zuschüssen für regionale Geschäftsentwicklung in China sowie Strompreiskompensationen.

Weitere Erträge resultierten aus Erstattungen sowie Kompensations- und Ausgleichszahlungen in Höhe von 232 Millionen € im Jahr 2019 und 569 Millionen € im Jahr 2018. Im Jahr 2019 beinhalteten diese Versicherungserstattungen in Höhe von 44 Millionen € für einen Schaden an der Citral-Anlage in Ludwigshafen im Jahr 2017, für den auch im Vorjahr Versicherungserstattungen anfielen, und Erträge aus einer vertraglich vereinbarten Ausgleichszahlung in Höhe von 46 Millionen €. Im Vorjahr betrafen die Versicherungserstattungen auch Erträge für den Brandschaden im Landeshafen Nord in Ludwigshafen. Im Jahr 2019 resultierten zusätzliche Erträge aus Plananpassungen bei Versorgungszusagen in Höhe von 137 Millionen €. Des Weiteren betrafen Erträge in beiden Jahren Gewinne aus dem Edelmetallhandel, Rückerstattungen von Verbrauchsteuern sowie eine Vielzahl weiterer Posten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Millionen €

	2019	2018
Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen	697	404
Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtige Projektkosten	320	342
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte	426	72
Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte	173	151
Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen	249	160
Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	18	39
Verluste aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	16	75
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	67	62
Aufwand für die Ausbuchung nicht verwertbarer Vorräte	286	242
Sonstige	782	801
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.034**	**2.348**

Aufwendungen für **Restrukturierungs- und Integrationsmaßnahmen** resultierten im Jahr 2019 im Wesentlichen aus der Umsetzung der neuen BASF-Strategie in Höhe von 481 Millionen € sowie in geringerem Maße aus Standortschließungen in Nordamerika und Asien. Im Jahr 2018 resultierten aus Standortschließungen in Nordamerika Aufwendungen in Höhe von 13 Millionen € und der Auslagerung von Rechenzentren in Höhe von 11 Millionen € sowie für Restrukturierungsmaßnahmen im Unternehmensbereich Care Chemicals in Höhe von 20 Millionen €. Zudem ergaben sich im Jahr 2018 Aufwendungen aus globalen Restrukturierungsmaßnahmen im Unternehmensbereich Coatings in Höhe von 17 Millionen € und im Unternehmensbereich Catalysts in Höhe von 16 Millionen €, vor allem für die Restrukturierung des globalen Emissionskatalysatorengeschäfts und die Restrukturierung des lizenzierten Batteriematerialiengeschäfts.

Aufwendungen für Integrationsmaßnahmen betrafen im Jahr 2019 mit 43 Millionen € die Integration der im Jahr 2018 erworbenen wesentlichen Teile des Saatgut- und nichtselektiven Herbizidgeschäfts sowie des Gemüsesaatgutgeschäfts von Bayer. Im Vorjahr fielen dafür Aufwendungen in Höhe von 99 Millionen € an. Des Weiteren entstanden in beiden Jahren Aufwendungen für die Vorbereitung des Erwerbs des globalen Polyamidgeschäfts von Solvay.

Aus **Umweltschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, Abbruch-, Entsorgungs- und nicht aktivierungspflichtigen Projektkosten** resultierten Aufwendungen, soweit die Voraussetzungen für eine Aktivierung nach IFRS nicht vorlagen. Aufwendungen für Abbruch, Entsorgung und Projektplanung betrugen insgesamt 243 Millionen € im Jahr 2019 und 245 Millionen € im Jahr 2018. Diese entfielen in beiden Jahren insbesondere auf den Standort Ludwigshafen. Weiterhin fielen Aufwendungen in Höhe von 77 Millionen € im Jahr 2019 und 97 Millionen € im Jahr 2018 für die Zuführung zu Umweltschutzrückstellungen an. Diese betrafen in beiden Jahren mehrere stillgelegte Standorte in Nordamerika.

Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte beliefen sich im Jahr 2019 auf 426 Millionen € und betrafen im Wesentlichen die außerplanmäßige Abschreibung der Projektkosten einer geplanten Anlage zur Herstellung von Propylen auf Methanbasis an der US-amerikanischen Golfküste sowie die Optimierung von Produktionsstandorten in Europa im Bereich Nutrition & Health. Im Jahr 2018 beliefen sich die Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte auf 72 Millionen €. Die Wertminderungen entstanden im Wesentlichen aus gestoppten Investitionsprojekten.

Die **Gestehungskosten der nicht betriebstypischen sonstigen Geschäfte** beziehen sich auf die unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Posten.

Aufwendungen aus Fremdwährungs- und Sicherungsgeschäften sowie aus der Bewertung von LTI-Optionen betrafen die Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie Marktwertveränderungen von Währungsderivaten und sonstigen Sicherungsgeschäften. Im Jahr 2019 entstanden Aufwendungen aus der Bewertung von LTI-Optionen in Höhe von 39 Millionen €. Zudem sind im Jahr 2019 gestiegene Kurssicherungskosten aufgrund einer veränderten US$-Position im Zuge der Akquisition des Saatgut- und nichtselektiven Herbizidgeschäfts von Bayer angefallen.

Verluste aus Devestitionen und dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten entstanden im Jahr 2019 im Zusammenhang mit der geplanten Devestition des globalen Pigmentgeschäfts. Im Jahr 2018 fielen Aufwendungen in Höhe von 26 Millionen € im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts mit Solenis an.

Sonstige Aufwendungen enthielten in beiden Jahren unter anderem Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, für REACH, für die Erbringung von Dienst- und anderen Serviceleistungen sowie für Aktivitäten im Rahmen des Projekts BASF 4.0 und der Planung des neuen Verbundstandorts in Guangdong/China.

9 Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Millionen €	2019	2018
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	433	279
davon Joint Ventures	412	250
assoziierte Unternehmen	21	29
Sonstige ergebniswirksame Anpassungen	–317	–10
davon Joint Ventures	–314	–9
assoziierte Unternehmen	–3	–1
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	**116**	**269**

Das **Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden,** sank im Jahr 2019 um insgesamt 153 Millionen €, hauptsächlich aufgrund eines niedrigeren Ergebnisses der BASF-YPC Company Ltd., Nanjing/China. Die erstmalig als Joint Venture bilanzierte Wintershall Dea GmbH, Kassel/Hamburg, trug mit einem Verlust zum Ergebnis bei, unter anderem infolge zusätzlicher Abschreibungen aus der Kaufpreisaufteilung. Außerdem wurden bei der Wintershall Dea GmbH Anpassungen für Ergebnisbeiträge vorgenommen, wenn deren Realisierung auf Ebene der BASF-Gruppe bereits mit der Erstbewertung der Beteiligung zum Marktwert erfolgte.

10 Finanzergebnis

Finanzergebnis

Millionen €	2019	2018
Dividenden und vergleichbare Erträge	15	21
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	17	13
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	1
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	–1	–
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	**33**	**35**
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	–55	–54
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	–23	–24
Aufwendungen aus sonstigen Beteiligungen	**–78**	**–78**
Beteiligungsergebnis	**–45**	**–43**
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	168	160
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	15	14
Zinserträge	**183**	**174**
Zinsaufwendungen	**–648**	**–537**
Zinsergebnis	**–465**	**–363**
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–	2
Erträge aus der Aktivierung von Fremdkapitalkosten	35	31
Sonstige finanzielle Erträge	–	–
Übrige finanzielle Erträge	**35**	**33**
Abschreibungen/Verluste aus Wertpapieren und Ausleihungen	–8	–22
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	–155	–131
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	–5	–
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	–11	–5
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–96	–210
Übrige finanzielle Aufwendungen	**–275**	**–368**
Übriges Finanzergebnis	**–240**	**–335**
Finanzergebnis	**–750**	**–741**

Das **Beteiligungsergebnis** lag mit –45 Millionen € auf Vorjahresniveau.

Infolge der höheren Zinsaufwendungen verringerte sich das **Zinsergebnis** im Vergleich zum Vorjahr um 102 Millionen € von –363 Millionen € auf –465 Millionen €. Die höheren Zinsaufwendungen gehen im Wesentlichen auf den höheren Bestand an Finanzschulden, insbesondere Commercial Papers sowie Zinsen auf Leasingverbindlichkeiten, zurück.

Abschreibungen/Verluste aus Wertpapieren und Ausleihungen gingen sowohl aufgrund niedrigerer Abschreibungen auf Darlehen als auch aufgrund geringerer Verluste aus der Fair-Value-Bewertung von Wertpapieren zurück.

Der **Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Anstiegs des Nettobilanzansatzes zum 31. Dezember 2018. Der Nettozinsaufwand des jeweiligen Geschäftsjahres basiert auf dem Rechnungszinsfuß und dem Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Jahres.

Der Rückgang der **Sonstigen finanziellen Aufwendungen** resultierte im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Sicherung von Anleihen und US-Dollar-Commercial-Papers gegen Zins- und Währungsrisiken.

11 Ertragsteuern

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In Deutschland wird auf ausgeschüttete und einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % erhoben. Neben der Körperschaftsteuer ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbeertragsteuer zu zahlen. Diese variiert in Abhängigkeit von den Kommunen, in denen das Unternehmen vertreten ist. Aufgrund eines gestiegenen Gewerbesteuerhebesatzes in Ludwigshafen im Jahr 2019 ergab sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 14,5 % (2018: 14,1 %). Die deutschen Gruppengesellschaften ermittelten ihre latenten Steuern im Jahr 2019 unverändert mit 30 %. Die von den ausländischen Gruppengesellschaften erzielten Gewinne werden mit den im jeweiligen Sitzland geltenden Steuersätzen versteuert. Diese werden grundsätzlich auch für die Ermittlung latenter Steuern herangezogen, sofern zukünftige Steuersatzanpassungen noch nicht beschlossen wurden.

Für temporär abweichende Wertansätze zwischen IFRS- und Steuerbilanzen sowie für steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden latente Steuern angesetzt. Diese umfassen ebenso die abweichenden Wertansätze, die sich aus Unternehmenserwerben ergeben, mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten. Die Berechnung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird. Am oder vor dem Bilanzstichtag beschlossene beziehungsweise weitgehend beschlossene Steuersatzänderungen werden berücksichtigt.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, sofern diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die gleiche Fristigkeit aufweisen. Ergibt sich ein Überhang an latenten Steueransprüchen, so werden diese nur angesetzt, sofern eine Realisierung der Steuerminderung als wahrscheinlich erachtet wird. Maßgebend für die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche ist die Wahrscheinlichkeit einer Umkehrung der Bewertungsunterschiede und die Einschätzung der Nutzbarkeit der Verlustvorträge und nicht genutzter Steuergutschriften. Dies hängt ab von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlustvorträge sowie nicht genutzte Steuergutschriften geltend gemacht werden können. Die Beurteilung der Werthaltigkeit latenter Steueransprüche basiert auf unternehmensinternen Prognosen über die zukünftige Ertragssituation der jeweiligen Gruppengesellschaft.

Veränderungen von latenten Steuern in der Bilanz werden als latenter Steueraufwand/-ertrag erfasst, sofern der zugrunde liegende Sachverhalt nicht direkt im Eigenkapital oder in den im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen anzusetzen ist. Für die im Eigenkapital abgebildeten Effekte werden die Veränderungen der latenten Steueransprüche und Steuerschulden ebenfalls ergebnisneutral erfasst.

Für Unterschiedsbeträge zwischen dem anteiligen IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungsbuchwert einer einbezogenen Tochtergesellschaft werden latente Steuerschulden gebildet, wenn eine Umkehr dieser Differenz in absehbarer Zukunft erwartet wird. Für im Folgejahr geplante Dividendenausschüttungen werden latente Steuerschulden angesetzt, sofern diese zu einer Umkehr temporärer Differenzen führen.

Rückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer oder vergleichbare Ertragsteuern werden auf der Grundlage der erwarteten steuerpflichtigen Einkommen der einbezogenen Gesellschaften ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt. Für darauf entfallende Zinsen werden Rückstellungen gebildet. Sonstige zu veranlagende Steuern werden entsprechend berücksichtigt.

Steueraufwand und -quote

Der laufende Steueraufwand für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer (Deutschland) verringerte sich aufgrund niedrigerer Einkommen der Organgesellschaften in Deutschland.

Aus der Veränderung von Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge resultierte im Jahr 2019 wie im Vorjahr ein Aufwand in Höhe von 1 Million €. In den Sonstigen Steuern waren Grundsteuern und andere vergleichbare Steuern in Höhe von 101 Millionen € im Jahr 2019 und 103 Millionen € im Jahr 2018 enthalten.

Die Steuerquote der BASF-Gruppe betrug 22,9 % im Jahr 2019, nach 21,3 % im Jahr 2018. Maßgeblich für den Anstieg waren Steuern für Vorjahre, vor allem in Deutschland und den USA. In Deutschland standen Erträgen aus der Auflösung von Steuerrückstellungen im Jahr 2018 Aufwendungen aus der Zuführung zu Steuerrückstellungen im Jahr 2019 gegenüber. In den USA ergaben sich verglichen zum Jahr 2018 geringere steuerfreie Erträge für Vorjahre. Gegenläufig wirkte vor allem der geringere Gewerbeertragsteueraufwand infolge des geringeren zu versteuernden Einkommens der deutschen Gesellschaften.

Steueraufwand

Millionen €

	2019	2018
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	**1.053**	**1.229**
Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer (Deutschland)	114	394
Ausländische Ertragsteuern	929	1.094
Steuern für Vorjahre	10	–259
Latenter Steueraufwand (+)/-ertrag (–)	**–297**	**–112**
aus Veränderungen temporärer Differenzen	–298	–67
aus Veränderungen steuerlicher Verlustvorträge/ungenutzter Steuergutschriften	23	–35
aus Steuersatzänderungen	–26	–18
aus Wertberichtigungen von latenten Steueransprüchen	4	8
Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag	**756**	**1.117**
Sonstige Steuern sowie Umsatz- und andere Verbrauchsteuern	224	229
Steueraufwand	**980**	**1.346**

Überleitungsrechnung auf den effektiven Steueraufwand und die Steuerquote

	2019		2018	
	Millionen €	**%**	**Millionen €**	**%**
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.302		5.233	
Erwartete Körperschaftsteuer nach der Tarifbelastung in Deutschland (15 %)	495	15,0	783	15,0
Solidaritätszuschlag	2	0,1	12	0,2
Gewerbeertragsteuer	12	0,4	154	2,9
Einfluss abweichender Steuersätze für Einkommen ausländischer Gruppengesellschaften	257	7,8	432	8,2
Steuerfreie Erträge	–41	–1,2	–24	–0,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	61	1,8	62	1,2
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen (Nach-Steuer-Ergebnis)	–17	–0,5	–40	–0,8
Steuern für Vorjahre	10	0,3	–259	–4,9
Latente Steuern für sich zukünftig umkehrende temporäre Differenzen auf Anteile an Beteiligungen	–6	–0,2	–5	–0,1
Steuersatzänderungen	–26	–0,8	–18	–0,3
Sonstiges	9	0,2	20	0,4
Effektive Ertragsteuern/Steuerquote	**756**	**22,9**	**1.117**	**21,3**

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Abweichungen zwischen steuerbilanziellen Wertansätzen und den gemäß IFRS bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzten Steuergutschriften. Durch die Neubewertung aller Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Akquisitionen gemäß IFRS 3 bestehen wesentliche Abweichungen zwischen den anzusetzenden Zeitwerten und den Werten in der Steuerbilanz, die hauptsächlich zur Bilanzierung von latenten Steuerschulden führen.

Latente Steuern

Abgrenzungsposten für latente Steuern 2019

Millionen €

	01.01.2019 netto	Erfolgswirksame Effekte	Erfolgsneutrale Effekte (OCI)	Unternehmens-zusammenschlüsse	Sonstiges	Ergebnisneutral im Eigenkapital	31.12.2019 netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	–1.265	149	–4	59	125	–	–934	148	–1.082
Sachanlagen	–976	–113	–16	–2	26	–	–1.081	122	–1.203
Finanzanlagen	12	35	–1	–	–182	–	–136	54	–190
Vorräte und Forderungen	–203	48	–47	–14	17	–	–199	261	–460
Pensionsrückstellungen	2.149	–48	354	–	–31	–	2.424	3.153	–729
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	633	222	–23	–	9	–	841	942	–101
Steuerliche Verlustvorträge	205	13	1	5	–31	–	193	193	–
Sonstiges	0	–9	–5	–4	33	–	15	83	–68
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierungen	**555**	**297**	**259**	**44**	**–34**	**–**	**1.123**	**4.956**	**–3.833**
Saldierungen	–	–	–	–	–	–	–	–2.069	2.069
Aktive (passive) latente Steuern nach Saldierungen	**555**	**297**	**259**	**44**	**–34**	**–**	**1.123**	**2.887**	**–1.764**

Abgrenzungsposten für latente Steuern 2018

Millionen €

	01.01.2018 netto	Erfolgswirksame Effekte	Erfolgsneutrale Effekte (OCI)	Unternehmens-zusammenschlüsse	Sonstiges	Ergebnisneutral im Eigenkapital	31.12.2018 netto	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	–1.184	34	–5	–272	162	–	–1.265	94	–1.359
Sachanlagen	–2.464	–127	–1	6	1.610	–	–976	115	–1.091
Finanzanlagen	–39	52	0	–	–1	–	12	60	–48
Vorräte und Forderungen	–69	–62	38	–40	–70	–	–203	272	–475
Pensionsrückstellungen	1.986	2	122	13	26	–	2.149	2.657	–508
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	975	148	–1	6	–495	–	633	738	–105
Steuerliche Verlustvorträge	222	–11	0	0	–6	–	205	205	–
Sonstiges	–40	76	0	0	–36	–	0	83	–83
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierungen	**–613**	**112**	**153**	**–287**	**1.190**	**–**	**555**	**4.224**	**–3.669**
Saldierungen	–	–	–	–	–	–	–	–1.882	1.882
Aktive (passive) latente Steuern nach Saldierungen	**–613**	**112**	**153**	**–287**	**1.190**	**–**	**555**	**2.342**	**–1.787**

Für temporäre Differenzen aus thesaurierten Gewinnen von Tochtergesellschaften in Höhe von 13.335 Millionen € im Jahr 2019 (14.088 Millionen € im Jahr 2018) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da diese Gewinne bei Ausschüttung keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen.

Die Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche betrugen 98 Millionen € im Jahr 2019 (87 Millionen € im Jahr 2018). Davon entfielen auf steuerliche Verlustvorträge 65 Millionen € im Jahr 2019 (23 Millionen € im Jahr 2018).

Steuerliche Verlustvorträge

Die steuerlichen Verlustvorträge teilen sich regional wie folgt auf:

Steuerliche Verlustvorträge

Millionen €

	Steuerliche Verlustvorträge		Latente Steueransprüche	
	2019	2018	2019	2018
Deutschland	0	0	–	–
Ausland	950	1.143	195	205
Summe	**950**	**1.143**	**195**	**205**

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in allen Regionen. Steuerliche Verluste können in Deutschland auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Im Ausland ist der Vortrag zum Teil nur zeitlich begrenzt möglich. Insgesamt ist knapp die Hälfte des Bestands an Verlustvorträgen verfallbar. Der überwiegende Bestand an verfallbaren Verlustvorträgen wird in Asien bis zum Jahr 2023 und in Europa sowie Nordamerika nach dem Jahr 2024 verfallen. Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 205 Millionen € im Jahr 2019 (2018: 370 Millionen €) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Steuerschulden

Steuerschulden umfassen überwiegend veranlagte Ertragsteuern und sonstige Steuern sowie noch nicht veranlagte Ertragsteuern des laufenden Jahres. Seit dem Jahr 2019 weist BASF die zuvor unter den Sonstigen Rückstellungen berichteten Steuerrückstellungen gemeinsam mit den laufenden und latenten Steuerschulden aus. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Zum 31. Dezember 2019 betrugen die Steuerschulden 3.036 Millionen € (31. Dezember 2018: 3.041 Millionen €).

12 Nicht beherrschende Anteile

Nicht beherrschende Anteile

Millionen €	2019	2018
Gewinnanteile	98	292
Verlustanteile	–28	–20
Summe	**70**	**272**

Niedrigere **Gewinnanteile** entstanden im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr insbesondere bei Shanghai BASF Polyurethane Company Ltd., Schanghai/China, vor allem aufgrund gesunkener TDI- und MDI-Verkaufspreise und -Margen, bei BASF TOTAL Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas, überwiegend infolge turnusmäßiger Wartungsabstellung des Streamcrackers und aufgrund gefallener Propylen-Verkaufspreise.

Gewinnanteile fielen bei den Wintershall-Gesellschaften nur bis zum 30. April 2019 an.

Mehr zu den Nicht beherrschenden Anteilen an konsolidierten Gesellschaften unter Anmerkung 21 auf Seite 253

13 Personalaufwand und Mitarbeiter

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter, Sozialabgaben sowie für Altersversorgung und Unterstützung betrugen im Jahr 2019 für die BASF-Gruppe 10.924 Millionen € (2018: 10.659 Millionen €). Im Jahr 2019 ist der Personalaufwand der Veräußerungsgruppe für das Bauchemiegeschäft sowie anteilig für das Öl-und-Gas-Geschäft in Höhe von 557 Millionen € enthalten. Dagegen ist im Jahr 2018 der Personalaufwand der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft in Höhe von 276 Millionen € inkludiert. Maßgeblich für den Anstieg des Personalaufwands waren höhere Aufwendungen für das Long-Term-Incentive-Programm, ein höheres Lohn- und Gehaltsniveau sowie der höhere durchschnittliche Personalstand infolge der Akquisition wesentlicher Geschäfte von Bayer. Gegenläufig wirkte die Zusammenführung der Öl-und-Gas-Geschäfte von Wintershall und DEA in dem Joint Venture Wintershall Dea sowie der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung aufgrund von Plankürzungen.

Personalaufwand

Millionen €	2019	2018
Löhne und Gehälter	8.825	8.470
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.545	1.459
Aufwendungen für Altersversorgung	554	730
Personalaufwand	**10.924**	**10.659**

Personalstand

Zum 31. Dezember 2019 sank der Personalstand auf 117.628 Mitarbeiter nach 122.404 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2018. Darin enthalten sind zum 31. Dezember 2019 6.964 Mitarbeiter in der Veräußerungsgruppe für das Bauchemiegeschäft (31. Dezember 2018: 2.017 Mitarbeiter in der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft).

Maßgeblich für den Rückgang des Personalstands ist die Zusammenführung der Öl-und-Gas-Geschäfte von Wintershall und DEA in dem Joint Venture Wintershall Dea sowie die Veräußerung des Papier- und Wasserchemikaliengeschäfts. Im Zuge dessen hat sich der Personalstand um mehr als 3.000 Mitarbeiter verringert.

Die Entwicklung des Personalstands der BASF-Gruppe teilte sich wie folgt auf die Regionen auf:

Personalstand zum 31.12.

	2019	2018
Europa	72.153	75.188
davon Deutschland	54.028	55.839
Nordamerika	19.355	20.069
Asien-Pazifik	18.634	19.303
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.486	7.844
BASF-Gruppe	**117.628**	**122.404**
davon mit Ausbildungsverträgen	3.161	3.174
zeitlich befristet Beschäftigte	2.606	3.226

Im Personalstand zum Jahresende sind die Mitarbeiter von Joint Operations entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt waren dort 96 Mitarbeiter beschäftigt (2018: 526 Mitarbeiter). Maßgeblich für den Rückgang des Personalstands

der Joint Operations ist die Zusammenführung der Öl-und-Gas-Geschäfte von Wintershall und DEA in dem Joint Venture Wintershall Dea.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter teilte sich wie folgt auf die Regionen auf:

Durchschnittlicher Personalstand

	2019	2018
Europa	73.126	73.067
davon Deutschland	54.722	54.749
Nordamerika	19.624	19.051
Asien-Pazifik	18.843	18.713
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.607	7.540
BASF-Gruppe	**119.200**	**118.371**
davon mit Ausbildungsverträgen	2.811	2.819
zeitlich befristet Beschäftigte	2.922	3.120

Im durchschnittlichen Personalstand sind die Mitarbeiter von Joint Operations entsprechend dem jeweiligen Beteiligungsanteil enthalten. Insgesamt waren dort im Durchschnitt 206 Mitarbeiter beschäftigt (2018: 492 Mitarbeiter).

Im durchschnittlichen Personalstand der BASF-Gruppe sind für das Jahr 2019 6.801 Mitarbeiter in der Veräußerungsgruppe für das Bauchemiegeschäft sowie für das Jahr 2018 2.021 Mitarbeiter in der Veräußerungsgruppe für das Öl-und-Gas-Geschäft enthalten.